



www.die-saxophon-werkstatt.de



Die zusätzlichen Bedienklappen für die tiefen Töne



Bogen-Erweiterung

Sopralt

Der gebürtige Bremer Martin Grünewald (*1964) kam Ende der 1960er Jahre mit seiner Familie nach Nauheim und erlernte von 1983 bis 1986 den Beruf des Holzblasinstrumentenmachers bei Julius Keilwerth. Mitte der 1990er Jahre entstand ein kurioses Instrument: ein verlängertes Keilwerth Bb-Sopran, das einen erweiterten Tonumfang bis tief F# hat.

Von Uwe Ladwig

Seit 1994 besitzt Grünewald den Meisterbrief, sein Meisterstück war der Umbau eines Keilwerth Basses, der danach unter anderem einen Tonumfang von hoch F# bis tief A aufwies. Bis 2003 arbeitete er bei Keilwerth als Ausbildungsleiter im Bereich Instrumentenentwicklungen, Sonderanfertigungen, Endmontage und Endkontrolle. Danach wechselte er zu Püchner in die Fagott-Fertigung. Schon seit 1994 ist Grünewald nebenberuflich mit seiner „Saxophon-Werkstatt“ tätig.

1995 entstand ein Sopran mit angesetztem aufgeweitetem Alto-Bügel: Das Einzelstück hat gezogene, ungebördelte Tonlöcher. Der Korpus ist vernickelt, Innenbecher wie Klappenanlage sind goldlackiert, die Perlmutter-Auflagen, wie bei Keilwerth-Saxofonen üblich, ohne umfassenden Ring aufgeklebt. Der Daumenhalter ist verstellbar.

Die zusätzlichen vier Töne unterhalb des Bb werden über Zusatzklappen mit beiden Daumen aufgerufen: A und G mit dem linken Daumen (G wird zu G# erhöht, keine separate Klappe), F# mit dem rechten Daumen. Damit kommt das Sopralt bis auf eine kleine Terz an das Alto heran: Der tiefste Ton des Sopralt ist ein klingendes E (gegriffen: F#), beim Alto ein klingendes C# (gegriffenes Bb).

Das Instrument befindet sich im Besitz von Willy Kenz, der es mir freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. ■